

Geschätzte Investoren

1. April 2021

Am 16. März 2020, also etwas mehr als vor einem Jahr, hat der Bundesrat aufgrund der COVID-19-Pandemie den Lockdown in der Schweiz beschlossen. Weltweit stand das tägliche Leben von heute auf morgen still. Wo stehen wir heute? Was bedeutet die Situation für unser tägliches Leben? Was passiert an den Finanzmärkten?

Die Pandemie hat uns schmerzlich aufgezeigt, dass der Mensch nicht alles kontrollieren kann, ja gar, wie hilflos und unwissend wir in dieser Krisensituation waren und es zum Teil heute immer noch sind. Zeiten wie diese decken systemische Schwachstellen ebenso schonungslos auf wie menschliches Versagen. Aber es hat uns auch vor Augen geführt, wie innovativ und anpassungsfähig der Mensch doch ist. In Rekordzeit wurden mit Hilfe neuer Technologien Impfstoffe entwickelt, welche bereits in grossen Mengen verabreicht werden. Zugegeben, es läuft noch nicht alles optimal, wie zum Beispiel die ausreichende Verfügbarkeit oder die gerechte Verteilung der begehrten Impfdosen. Nichtsdestotrotz besteht begründete Hoffnung, dass wir bis zum Sommer die kritische Masse für eine sogenannte Herdenimmunität erreichen werden, was uns wiederum ein Stück Freiheit und Normalität zurückbringen sollte. Auf dem Weg dorthin kann und wird es sicherlich immer wieder zu punktuellen Rückschlägen kommen aber die Richtung stimmt, es geht aufwärts!

Wie so oft haben die Finanzmärkte bereits einen beachtlichen Teil dieser Erholung eingepreist und notieren teils auf neuen Höchstständen. Nicht umsonst heisst die Faustregel, dass die Börse die Entwicklung der Realwirtschaft jeweils 3 bis 6 Monate im Voraus antizipiert. Gibt es noch Potenzial nach oben? Wir denken ja, aber nicht mehr in der Breite, die Selektivität wird unseres Erachtens weiter zunehmen (Sektorrotation).

Das Hauptthema der letzten Wochen an den Finanzmärkten war für einmal nicht das Virus, sondern die steigenden Renditen der 10-jährigen amerikanischen Staatsanleihen (US-Treasuries). Aufgrund steigender Inflationssorgen (Erhöhung von Rohstoffpreisen wie Öl, Kupfer, Stahl aber auch bei Nahrungsmitteln wie Weizen, Getreide und Soja etc.) kam es zuerst auf den Anleihenmärkten zum Teil zu heftigen Kursschwankungen, um kurz darauf auch auf den Aktienmärkten für Nervosität zu sorgen. Staatsanleihen haben im 1. Quartal 2021 durch's Band Kursverluste verbucht. Die 10-Jährigen US-Treasuries haben dieses Jahr 4.10% an Wert verloren und die US-Unternehmensanleihen gar 4.50%. Dies verdeutlicht, dass auch bei festverzinslichen Papieren latente Risiken schlummern und gar happige Verluste drohen, sollten die Zinsen wieder anspringen.

Die Inflation, Konjunkturpakete und das beschleunigte Wirtschaftswachstum werden die Märkte im 2. Quartal beeinflussen. Wir glauben, dass diejenigen Sektoren (Rohstoffe, Finanzen, Freizeit & Reisen sowie Industriewerte), welche in einem Reflationszyklus tendenziell besser abschneiden, zu bevorzugen sind. Diese Sektoren sollten von einer robusteren Konjunktur und von höheren Zinsen Rückenwind erhalten. Hingegen dürfte dieses Umfeld bei einigen Wachstumstiteln weiterhin für kurzfristige Volatilität und Unsicherheit sorgen. Ihr strukturelles Gewinnwachstumspotenzial sollte sich dadurch jedoch nicht ändern. Daher werden wir Rückschläge in ausgewählten Wachstumsthemen für Zukäufe nutzen. Asien und China bieten ebenfalls Chancen.



Alexander Jörger  
Gründer & Partner



Alexander Schlegel  
Gründer & Partner

  
**Legen Sie sich  
ruhig mit uns an**

**Swiss Finance Boutique AG**

Quaderstrasse 7  
7000 Chur

Tel. +41 (0)81 868 86 86

[www.sfb.swiss](http://www.sfb.swiss)

		Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Liquidität</b>	+	Green	Green		
	-				
<b>Bonds</b>	+				
	-	Red	Red		
<b>Aktien</b>	+	Green			
	-		Green		
<b>Gold</b>	+	Green	Green		
	-				
<b>Alternative Anlagen</b>	+	Yellow	Yellow		
	-				

- Wir werden die erhöhte Liquiditätsquote bei Rückschlägen zur Aufstockung von bilanzstarken Qualitätszyklikern, sowie ausgewählten Wachstumswerten einsetzen.
- Das Risiko-/Renditeverhältnis bei Anleihen stufen wir weiterhin als unattraktiv ein. Wir glauben aber nicht, dass die Zinsen weiterhin stark ansteigen werden. Ansonsten müssten u.E. die Notenbanken intervenieren evtl. mit einer Zinsobergrenzenbeschränkung (Yield-Curve-Control), da sonst die Konjunkturerholung im Keim erstickt würde.
- Bei der nächsten Korrektur kaufen wir Aktien aus den Bereichen Rohstoffe, Freizeit und Tourismus, Industrie und vereinzelt auch Wachstumswerte. Generell bevorzugen wir zyklische Werte, vor allem Mid-Caps. Kurzfristig favorisieren wir hingegen die defensiven Sektoren da diese bis dato zurückgeblieben sind.
- Trotz der jüngsten Goldschwäche halten wir an unserer Übergewichtung im gelben Metall fest. Gold ist klar überverkauft und reif für eine Gegenbewegung, da auch fundamental einiges für eine Erholung spricht.
- Gold- und Silberminenaktien bieten attraktives Kurspotenzial. Aus Bewertungssicht präsentieren sich diese Firmen so günstig wie seit etlichen Jahren nicht mehr.
- Aus Diversifikationsgründen setzen wir selektiv Alternative Anlagen in unseren Depots ein

Unsere aktuellen Messungen bei den Konjunkturfrühindikatoren (Veränderungen von PMI-Indices, Kupfer, Geldmenge M2, Marktbreite etc.) sind weiterhin positiv oder neutral zu beurteilen. Die Sektorenrangliste lautet ähnlich wie beim letzten Quartalsupdate wie folgt: Freizeit und Reisen, Automobilindustrie, Finanzwerte, Grundstoffe sowie Öl und Gas, welche allesamt prozyklische Sektoren sind. Auf den hinteren Rängen finden wir die Sektoren Gesundheit, Energieversorger, Immobilien, Essen und Trinken und Haushaltsgüter. Auffällig ist das weiter abnehmende Momentum bei den Tech-Lieblingen, während sich bei den lange Zeit gemiedenen Telekomaktien allmählich ein positiver Trend herauszubilden scheint. Anfang/Mitte April geben die Unternehmen Einblick in Ihre Bücher zum 1. Quartal 2021 was zusammen mit ihrem Ausblick richtungsweisend für die weitere Entwicklung an den Märkten sein wird.

<b>Index 2021</b>		01. Jan	31. Mär	<b>Performance</b>		<b>Devisen</b>		
				Q1 21	2020	Kurs	Q1 21	2020
	SMI	10'704	11'047	3.21%	0.82%		<b>USD / CHF</b>	
	SPI	13'328	14'015	5.16%	3.82%	0.9436	6.74%	-8.62%
	DAX	13'719	15'008	9.40%	3.55%		<b>EUR / CHF</b>	
	Euro Stoxx 50	3'553	3'919	10.32%	-5.14%	1.1069	2.33%	-0.35%
	DJ Stoxx 600	399	425	6.73%	-3.70%		<b>EUR / USD</b>	
	CAC 40	5'551	6'067	9.29%	-7.14%	1.1728	-4.15%	9.06%
	FTSE 100	6'461	6'772	4.82%	-14.34%		<b>GBP/CHF</b>	
	S&P 500	3'756	3'973	5.77%	16.26%	1.3003	7.58%	-5.79%
	NASDAQ 100	12'888	13'091	1.58%	47.58%		<b>AUD/CHF</b>	
	DJ Industrial Average	30'606	32'982	7.76%	7.25%	0.7169	5.09%	0.52%
	S&P/TSX Comp Index	17'433	18'706	7.30%	2.17%		<b>NOK/CHF</b>	
	NIKKEI 225	27'444	29'179	6.32%	16.01%	11.0365	6.87%	-6.04%
	Shanghai Composite	3'473	3'442	-0.90%	13.87%		<b>Alternative Investments</b>	
	Hang Seng	27'231	28'378	4.21%	-3.40%		<b>Gold USD/OZ</b>	
	Australia S&P/ASX200	6'587	6'791	3.09%	-1.45%	1'707	-10.04%	25.06%
	MSCI WORLD	2'690	2'812	4.52%	14.06%		<b>ÖL Brent Crude</b>	
	MSCI Emerging Markets	1'291	1'316	1.95%	15.84%	64	22.66%	-21.52%